

Dach, Simon: Der Tag hat auch sein Ende (1632)

1 Der Tag hat auch sein Ende,
2 Die Nacht ist wieder hier.
3 Drumb heb' ich Hertz und Hände,
4 O Vatter, auff zu dir,
5 Vnd dancke deiner Treu
6 Die mich gantz überschüttet
7 Vnd für der Tyranny
8 Der Hellen mich behütet.

9 Dein Wort hat auch daneben
10 Mein kranckes Hertz geheilt,
11 Mir reichlich Trost und Leben
12 In aller Noht ertheilt.
13 Für solche Liebes-That
14 Was sol ich Dir erzeigen?
15 Was Erd' und Himmel hat
16 Das ist vorhin dein eigen.

17 Mein Hertz sey dir geschencket,
18 Das richt', O Gott, Dir zu.
19 Daß, was es nur gedencket,
20 Sey nichts als einig Du.
21 Entzeuch es dieser Welt,
22 Daß es aus diesen Thränen
23 In deiner Freuden Feld
24 Sich mög' ohn ablaß sehnen.

25 Vnd da ich heut verübet
26 Was wieder Dein Gebot
27 Vnd deinen Geist betrübet,
28 Das sey vertilgt und tod
29 Durch Christi theures Blut,
30 Das mildiglich geflossen,

31 Als Er es mir zu gut
32 Aus Liebe hat vergossen.

33 Vnd weil ich itzt soll schlaffen,
34 So laß mich sicher seyn
35 Durch deiner Aufsicht Waffen,
36 Schleuß deiner Hut mich ein,
37 Des Teuffels Mord und List,
38 Der bösen Menschen Tücke
39 Vnd was sonst schädlich ist,
40 Treib, Herr, von mir zurücke.

41 Laß mich kein böses Ende
42 Betreten allermeist,
43 Denn ich in deine Hände
44 Befehle meinen Geist.
45 Ich bin zu allerzeit
46 Dein Eigenthum und Erbe,
47 Es sey Lieb' oder Leid,
48 Ich leb', Herr, oder sterbe.

(Textopus: Der Tag hat auch sein Ende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53413>)